

KIRCHENFENSTER

Achum - Ahnsen - Echartorf -
Müsingen - Tallensen - Vehlen



www.vehlen.de



wert⁺volle
Zeit...



GEMEINDEBRIEF DER EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE VEHLEN

AUSGABE NR. 68 - Herbst 2009

Inhaltsverzeichnis:

Wertvolle Zeit	3
Aktuelles	4
Erntedank.....	4
Konfi-Zelten.....	4
Gottesdienst auf der Weser.....	6
Seniorenfreizeit aus der Sicht eines 22-Jährigen	7
Termine	12f
Termine	12
Jede Woche	13
Diakoniesammlung 2009.....	10
Cafe Oase	11
Von der Jugendfreizeit 2009	14
Besuch aus Schweden / Oberammergau-Fahrt	17
Frauenverwöhnwochenende	21
Neues vom Friedhof	19
Hohe Geburtstage.....	22
Zur Fürbitte.....	23

Telefonnummern in der Gemeinde:

Friedhofswärter / Küster Rudolf Radke 05722/71141	Kirchenvorsteher:
Friedhofsausschuß - Heike Schweer05724/4920	Karlheinz Bruns, Tallensen ..05722/5608
Ernst Schramme 05724/2463	Manfred Fauth, Echtorf 05722/915300
Rosel Kuhlmann 05724/3687	Christine Heckler, Müsingen05722/26163
Rechn.-führer Andreas Barkhausen ..05721/926785	Rosel Kuhlmann, Vehlen..... 05724/3687
PFARRAMT:	Gerhard Lube, Vehlen..... 05724/3170
P. Günter Fischer 05724/913160 - FAX 913162	Kerstin Seifert, Bückeberg . 05722/26892
	Dieter Weihmann, Ahnsen ... 05722/8795

Für Spenden etc.: KG Vehlen, Konto 320200157 Spk Schaumburg BLZ 25551480

Kirchenfenster und Kirchengemeinde im Internet:

E-Mail..... PASTOR@VEHLEN.DE

Homepage

Homepage jede Woche aktualisiert: GOTTESDIENST – THEMEN UND SCHLAGLICHTER

Impressum für den Gemeindebrief Nr.67 - Aufl.1400:

Das Kirchenfenster. Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Vehlen, herausgegeben vom Kirchenvorstand, Vehlener Str. 77, 31683 Obernkirchen. Redaktion: Fam. Fischer, Günter Fischer (verantw.).

Als

wert⁺voll

e Zeit...

...kann man die Zeit auch im November auffassen. Trübe, graue Tage, in denen zugleich die Schöpfung sich schon wieder vorbereitet auf einen Neuanfang, ohne den das Leben nicht funktionieren würde. In den bunten Farben des Herbstes kann man es vielleicht erahnen, dass viel mehr möglich ist als das, was vor Augen ist. Tief drinnen wertvolle Zeit!

Was ist denn wirklich wertvoll? Sowohl in der Jugendfreizeit im Sommer als auch in der Seniorenfreizeit im September haben wir darüber intensiv nachgedacht. Wertvoll - das kommt in der Bibel nicht vom Menschen, auch wenn er schon mit so vielen Gaben und Möglichkeiten geschaffen ist. Wertvoll, dieses Attribut kommt besonders da in den Blick, wo jemand geliebt ist. Kennen Sie dieses Phänomen von Ihrem Kuscheltier? Ich weiß noch, wie meine Mutter meinen unansehnlichen schmutzigen Hund, der ursprünglich mal weiß war, aussortieren wollte. Nichts hätte ihn damals ersetzen können. Der war immer mit dabei, wenn ich ins Bett ging. Kein neuer noch so schöner oder perfekter Stoffhund hätte ihn jemals ersetzen können. Ich hatte ihn schließlich lieb! Ist Ihnen das zu banal? Für mich ist es zumindest ein Bild dafür geworden, dass von sich aus niemals in irgendeiner Weise für wertvoll erachtet worden wäre, wertvoll ist. Geliebt zu sein ist unter Menschen schon etwas Wunderbares, was aber manchmal so fern scheint. Bei Jesus ist diese Liebe zu uns Menschen unmissverständlich verbrieft: Er hat Sie und mich lieb – total! Das reicht eben soweit, dass alles Graue, Düstere, Schmutzige, wie wir es aus dieser Jahreszeit oder von jenem Stofftier her nur zu gut kennen, keine Chance gegen seine Liebe hat. Geliebt zu sein von Ihm macht mich **wertvoll** und zudem **vollwertig**. Wenn ich so geliebt bin, dann steckt in mir, in jedem „Geliebten“ alles, was zum Leben nötig ist. Schließlich bleibt mein Leben dann in Bewegung – **voller Werte!** Ich kann dann doch nicht so bleiben, wie ich bin und war, wenn diese Liebe Jesu Raum greift. Auch in einer menschlichen Liebesbeziehung wird ein Mensch in der Regel verändert. Der Partner übt hier nicht einmal Druck aus – sonst wäre es eine kaputte Beziehung. Wie viel mehr bei Jesus, dessen Liebe ich beantworten kann, in dem ich ihn liebe.

„Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“ 1. Johannes 4,16b

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch und gerade in dieser trüben Jahreszeit gute und wertvolle Zeit



Günter Fischer

Erntedank

In unseren Gottesdiensten wirken immer wieder viele Menschen mit, aber gerade an Erntedank sei besonders denen einmal gedankt, die im Hintergrund manches so liebevoll schön gestalten wie etwa den Altarraum.



Konfi - Zelten



Gezeltet haben wir zwar nicht, aber OUTDOOR war angesagt. Nach dem Unterricht am Samstag gab es viel zu erleben. Trocken ist wohl keiner geblieben!

Gottesdienst auf der Weser

Familiengottesdienst „An Bord“: Der etwas andere Gottesdienst war mit 280 Teilnehmern fast „ausgebucht“.

Am frühen Nachmittag des 30. August startete die Veranstaltung mit einem bunten Familienfest. Besonders für die jüngsten Teilnehmer hatten die Mitarbeiter des Kindergottesdienstes einen Spieleparcours rund ums Thema „An Bord“ vorbereitet.

Besonders spannend war die Aufgabe einen Seesack zu packen: Die Kinder suchten aus Alltagsgegenständen diejenigen aus, welche ihrer Meinung nach an Bord eines Schiffes wichtig sind. Dieser fertig gepackte Seesack sollte später noch eine wichtige Rolle spielen...



Parallel gab es im Gemeindehaus Elim Kaffee und Kuchen. Ein Angebot, das nicht nur die Eltern ansprach, sondern von der ganzen Gemeinde gut angenommen wurde.

Anschließend startete der eigentliche Gottesdienst an Bord der MS Poseidon. Fast jeder Platz war besetzt und bei bestem spätsommerlichen Wetter befuhr das Ausflugsschiff die Weser zwischen der Mindener Schachtschleuse und der Porta Westfalica.

Im Gottesdienst griff Pastor Günter Fischer gleich das Thema des Familienfestes auf. Einige Kinder durften den Seesack jetzt wieder auspacken. Interessantes kam zum Vorschein. Selbstverständlich viel Sinnvolles wie eine Schwimmweste oder Regenbekleidung. Aber auch Zweifelhafes wie der unvermeidliche „Gameboy“ (eine tragbare Spielekonsole) waren im Seesack zu finden.

Wichtiges vom Unwichtigen zu unterscheiden ist auch im wahren (Glaubens-



)Leben eine nicht ganz einfache Aufgabe. Dieser Frage stellte sich Pastor Günter Fischer in seiner Predigt. Und gab Antworten, die sich an Bildern aus der Seefahrt gut veranschaulichen ließen. Beson-

ders prägnant war das Bild des Ankers – so wie ein Schiff festmachen muss, können wir unser Leben auf Gott beziehen, also bei Ihm festmachen.

Nach zwei Stunden „An Bord“ ging der vom InChristus- und Posaunenchor musikalisch bereicherte Familiengottesdienst „pünktlich“ mit dem Anlegen unterhalb der Schachtschleuse zu Ende. Übrigens ein Familiengottesdienst im eigentlichen Sinne, denn nicht nur Eltern und Kinder, sondern auch Groß- und Urgroßeltern zählten zu den Teilnehmern.

Martin Wegener

Die Seniorenfreizeit aus der Sicht eines 22jährigen....

Mit meinem Freund Andreas Bokeloh (48) habe ich (22) mich auf den Weg zum Dünenhof in Berensch/ Cuxhaven gemacht, um unsere Senioren, die dort vom 14. bis zum 18. September eine Gemeindefreizeit durchführten, zu besu-

chen. Wir sind dort hingefahren, um ihnen einen musikalischen Abend zu gestalten, für sie und mit ihnen zu singen.

Mich erstaunte die Ehrlichkeit, mit der mir die Freizeitteilnehmer begegneten. So saß ich während des Abendessens neben einem Herrn, der klar bekannte, ihm gefalle die Gegend und das Programm sehr, er könne aber mit so manchen Glaubens-



inhalten nicht viel anfangen. Ich fand das sehr ehrlich und aufrichtig.

Klar, Andreas und ich sind der Einladung nach Cuxhaven gerne gefolgt, weil wir es lieben, miteinander Musik zu machen und andere daran teilhaben haben lassen wollen. Unser größtes Anliegen jedoch besteht darin, Menschen über die Musik mit der guten Botschaft von Jesus Christus zu erreichen. Und ich freue mich, wenn es den Zuhörern gut tut und Freude bringt, wenn wir singen und spielen.

Und gleichzeitig denke ich an „meinen“ Herrn vom Abendessen: er mag vielleicht die Musik und gleichzeitig kann er mit vielem Inhaltlichen nicht mit. Doch eines macht mich froh: er ist da. Fühlt sich (hoffentlich) nicht überrumpelt. Fühlt sich wohl.



Ich glaube nicht, dass wir an diesem Abend während unseres kleinen Konzertes alles richtig gemacht und gesagt haben. Und deshalb bin ich wieder neu erstaunt darüber, dass es scheinbar Jesusprinzip ist die zu gebrauchen, die selber Zweifel und Schwächen haben. So wie mich. Ich bin überzeugt davon,



dass Gemeinde so funktioniert: wir sollen die, die Fragen und Zweifel haben, den Raum geben, diese Fragen und Zweifel zu stellen, diese voreinander und miteinander vor Gott bekennen und uns auf Ihn verlassen. Und das bezieht mich selbst mit ein. Wie oft ertappe ich mich dabei, manche Fragen und Zweifel gar nicht mehr zu stellen, weil es vielleicht unförmig ist und ich schon so christlich sozialisiert bin, dass manches gar nicht mehr gefragt werden muss (darf/soll)? Und auch hier wieder mein „Herr“ vom Abendessen: genau da ist er mir Vorbild: er fragt, er sucht, gibt sich nicht mit billigen Antworten zufrieden. Jesus liegen die Kinder so sehr am Herzen (Mk 10, 24). Warum? - nicht weil die alles einfach so schlucken. Kinder können fragen bis es nervt. Und dennoch steht am Ende aller Fragen und Antworten das schlichte Vertrauen. Dieses Vertrauen wünsche ich jenem Mann ebenso wie mir selbst immer wieder neu. Ein Vertrauen an Jesus Christus selbst, der mit offenen Armen auch dann noch steht, wenn alle Fragen gestellt wurden. Und der auf mich wartet, damit ich komme wie ich bin. Nicht wie ich sein möchte. Wie ich bin. Der all mein

Gutes sieht und auch mein Schlechtes nicht über- sieht. Der mir Vergebung schenkt und mich liebt.

Noch eins, das mir an jenem Abend deutlich wurde: Ich will nicht respektlos sein und vorschnell urteilen, aber mir scheint, als ob „die Alten“ dieselben (jedenfalls ähnliche) Lebensfragen haben wie wir „Jungen“. Klar, andere Vorzeichen: Vielleicht Rente statt Bafög. Vielleicht die Grauen Panther statt die Jusos. Vielleicht Osteoporose statt Sixpackdrang.

Doch die Grundfragen scheinen mir gleich: wie werde ich glücklich? Wie werde ich zufrieden? Eine Zufriedenheit, die weiter reicht als bis zum nächsten Hassen nach Glück. Eine Zufriedenheit, die nicht gekauft, nicht gewählt, sondern bloß geschenkt werden kann. Nach dieser Zufriedenheit sehnen wir uns doch alle, oder? Also lohnt es sich auch, miteinander ins Gespräch zu kommen, egal wie alt oder jung wir nun sind. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Jugendkreise und Seniorenkreise sind enorm wichtig und es ist gut, in seiner Generation Menschen zu haben, mit denen man zusammen ist und Leben teilt. Und dennoch: der Blick über Generationsgrenzen hinweg ist ebenso wertvoll.

An uns „Jüngere“: wir tun gut daran, den Blick zu den Älteren zu heben, von ihnen und ihren Erfahrungen zu lernen. Mit ihnen Zeit zu verbringen und sie zu besuchen. Mit diesem Satz schneide ich mir ins eigene Fleisch: Wen hätte ich nicht jetzt gerade, während ich dies hier schreibe, besuchen können? Mit wem von ihnen hätte ich nicht Zeit verbringen können?

Der Ausflug nach Cuxhaven hat mich gelehrt, dass die Senioren noch ziemlich viel Feuer im ... haben. Die wollen und erwarten was vom Leben; sind interessiert an uns Jüngeren.

Und an „die Älteren“: wir Jüngeren dürfen uns froh schätzen, euch im Gottesdienst und in der Gemeinde zu begegnen. Wir wollen wissen, was euch wichtig ist und euch in eurem Leben mit Jesus wesentlich und gut erscheint. Wir wollen euch unsere Formen von Musik und Kunst zeigen. Wir wollen zusammen mit euch Gottesdienst und Gemeinde gestalten.

Gemeinsam Gemeinde und Leben teilen ist mein tiefer Wunsch und ich bin dankbar für diese Impulse, die ich (als 22jähriger) ohne Besuch der Seniorenfreizeit nicht bekommen hätte.

Diakoniesammlung in der Landeskirche

Wo alte oder junge Menschen, wo Familien oder Alleinerziehende, wo Menschen ohne Arbeit, wo Menschen mit Behinderung oder Erkrankung Hilfe brauchen, sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie ganz nah. Sei setzen sich mit Worten und Taten für das Wohl dieser Menschen ein: für ein gesellschaftliches Miteinander, denn:

Menschlichkeit braucht Unterstützung!

Wir beraten sozial benachteiligte Menschen und unterstützen sie in ihrer Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben. Das ist die Kernaufgabe unseres kirchlich-diakonischen Handelns. Dabei stellen wir den Menschen mit seinen individuellen Wünschen und Möglichkeiten in den Mittelpunkt.

Im Diakonischen Werk Stadthagen bieten wir eine große Bandbreite an Unterstützungsmöglichkeiten z. B. bei Abhängigkeitserkrankungen, in finanziellen Notlagen und bei Problemen in der Familie an.

Unsere Beratungsstellen:

- Fachstelle Suchtberatung und –behandlung (in Stadthagen und Rinteln)
- Drogen- und Jugendberatung
- Fachstelle für Suchtprävention
- Ehe-, Lebens- und Familienberatung
- Sozial- und Schuldnerberatung



Spendenkonto:

KG Vehlen
Sparkasse Schaumburg
BLZ 255 514 80
Konto 320200157

oder mit dem beiliegenden Überweisungsträger

Nicht das Kennwort vergessen: **Diakonie**

Diakonie-Pflegedienst Schaumburg

Petzer Straße 47, 31675 Bückeburg

Tel. 05722/95590 Fax 955959



Mit einem umfangreichen Angebot soll es pflegenden Angehörigen ermöglicht werden für einige Stunden sich aus der Pflege zurückziehen zu können um soziale Kontakte zu pflegen und Kraft zu schöpfen.

Die Besucher vom Betreuungsangebot „Cafe Oase“ sollen sich bei uns wohl fühlen, deshalb ist es für uns selbstverständlich, individuelle Wünsche zu berücksichtigen. Mit speziellen Förderangeboten sollen kognitive und motorische Fähigkeiten erhalten werden ohne mit Reizüberflutung zu überfordern. Am Montag wird Frau Pastorin Sandau als zusätzlichen Therapeutischen Ansatz Gedächtnistraining im Rahmen des Betreuungsangebotes anbieten.

Unser Angebot soll eine Lücke zwischen ambulanter und stationärer Pflege schließen. Vorrangig möchten wir demenzerkrankten und pflegebedürftigen Menschen eine hohe Lebensqualität trotz fortschreitender Erkrankung ermöglichen. Für das Betreuungsangebot steht eine eigens dafür bereitgestellte Etage im Anna-Mensching-Haus mit gemütlichen Räumen, für Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten zur Verfügung.

Wir bieten das Betreuungsangebot Cafe Oase zu einem monatlichen Paketpreis von 300,00 Euro an. In diesem Preis sind folgende Leistungen enthalten: 10 Stunden Betreuung in der Woche im „Cafe Oase“:

Montag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Der Besuch außerhalb der Kernzeiten ist jederzeit nach vorheriger Absprache möglich, wir berechnen dafür 11,00 Euro pro Stunde.

Gerne holen wir die Besucher auf Wunsch von zuhause ab und bringen sie wieder zurück.

Außerdem unser **Sorgentelefon** für Angehörige von Demenzerkrankten. Montags 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr ist Sr. Elisabeth Stummeier für sie da. Tel. 05722-955913

Termine in der Gemeinde www.vehlen.de

Gottesdienst (Gd) So 10:00 Uhr / **Abendmahl (Abm)** /

Kindergottesdienst jeden Sonntag um 10:00 Uhr außer in den
Ferien // Kirchkaffee und Büchertisch n.d. GD

01.11. Reformationsfest Festgottesdienst mit Taufe

04.11. Bibelstunde

07.11. 19:30 H A P P Y H O U R --- „home - sweet home“

08.11. Dritttletzter So d.KJ. - Gd

17:00 Uhr **Laternenumzug mit Laternenfest**

14.11. Mitarbeiterkreis / Gemeindegirchenerat

15.11. Vorletzter So d. KJ. - Volkstrauerag - Gd mit Abm

18.11. Buß- und Bettag - Gd 19:30 mit Abm

19.11. Seniorentreff

22.11. Ewigkeitssonntag Gd mit Abm 15:00 Andacht in d. Friedhofskapelle

25.11. Bibelstunde



27.11. -29.11. „Adventsfreizeit“ Spiekeroog

29.11. 1. Advent - Gd

06.12. 2. Advent - Gd

09.12. Bibelstunde

11.12. Weihnachtsfeier vom Seniorentreff

12.12. Jubiläumskonzert des InChristus-Chores 19:30

13.12. 3. Advent - Festgottesdienst Chor-Jubiläum

Gd mit ABM

20.12. 4. Advent - Gd // Weihnachtsfeier Kindergottesdienst

24.12. Heiligabend

24.12. Heiligabend

15:00 Familiengottesdienst

17:00 Christvesper

23:00 Christmette

25.12. Festgottesdienst 10:00

26.12. Festgottesdienst 10:00

27.12. 1. Sonntag n. d. Christfest - Gd

30.12. WORSHIPNIGHT

31.12. Altjahrsabend mit Abendmahl 17:00

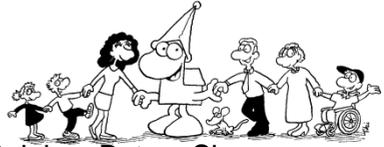
Seniorentreff:

jeweils von 15:00-17:00 Uhr mit
Kaffeetrinken

Bibelstunden:

Ahnsen/Müsingener/Vehleher/Echtorf:
Mittwoch 15:00 Uhr;

Jede Woche:



Montag 09:30 Krabbelkäfer

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

18:00 Jugendkreis I

Jugendliche ab 11 Jahre

19:30 Frauenbibelkreis

jeden 2. Montag im Monat

20:00 JugendkreisIII

Jugendliche ab 18 Jahren

20:15 Männerkreis

jeden 1. Montag im Monat

Dienstag

20:00 Gesprächskreis

Wir lesen die Apostelgeschichte und ...
Jung und Alt sind willkommen.

Mittwoch 09:30 Spatzenkinder

Mutter-Vater-Kind-Kreise: Krabbeln, Spielen, Beten, Singen u.v.m.

20:00 ??? Gebet

Hier entsteht ein neuer Kreis!!

Donnerstag - 15:30 Mini-Club Benjamin

Kinderkreis von 3-6 Jahren

18:00 Jugendkreis IV

Jugendliche ab 12 J. -Spiele, Singen, Bibelle-
sen

20:00 Posaunenchor

Der Chor lädt auch Anfänger ein zum Blasen.

Freitag -

Jungschar Jungen und Mädchen von 6-12

Gr.I (7-8J.) + Gr.II (9-12J.) um **17:00 Uhr**

Busdienst 05724/913160

20:00 InChristus-Chor

Sonstige Informationen und Mög-
lichkeit zu Gespräch
und Seelsorge im Pfarramt:
Günter Fischer - 05724/913160 -
pastor@vehlen.de

Hauskreise, Mitarbeiterkreise - nach
Absprache

Jugendfreizeit in Vårdnäs - Schweden

Samstag, 11. Juli 2009, gegen 22:45 Uhr: Autokorso durch Vehlen, Warnblinker und lautes Hupen bei sechs VW-Bullies und einem Sharan, junge Menschen hängen freudetrunken aus den Fenstern und winken.

Wenige Minuten später auf dem Pfarrhof der Kirchengemeinde: Menschen liegen sich in den Armen, Stimmengewirr, hektische Hände tragen Koffer und Kisten durch die Gegend.

Diese bizarr anmutenden Szenen haben weder mit dem Gewinn einer Weltmeisterschaft noch irgendeiner Katastrophe zu tun. Nein, vielmehr ist die Jugend der Gemeinde nach 14 Tagen Freizeit im Vårdnäs Stiftsgård bei Rimforsa/Schweden und rund eintausend Kilometer Heimfahrt wieder daheim angekommen. Und da ist die Freude über das Wiedersehen und eine gesunde Heimkehr natürlich groß.

Mit insgesamt 55 Leuten sind wir am 27. Juni nach einer kurzen Andacht und dem Überprüfen der Vollzähligkeit gen Norden aufgebrochen. Es waren diesmal auch alle pünktlich da, die da sein sollten. Heidi Lube kam zwei Tage später hinterher geflogen, um das Küchenteam zu vervollständigen. Mit diesem Haufen an ganz unterschiedlichen Menschen wollten wir die nächsten zwei Wochen gemeinsam verbringen. Und so unterschiedlich wir auch waren, eines verband und alle: jeder von uns war "WERTVOLL". Und das wurde nicht am mitgebrachten Taschengeld, irgendwelchen Talenten oder der vermeintlichen Schönheit einer Person gemessen, sondern war Thema und Grundvoraussetzung für die Freizeit. Jeder ist so, wie er ist, auf die Freizeit gekommen und wurde auch so, wie er war, ernst genommen und die Gemeinschaft integriert. Dass jeder einzelne eine Menge Gutes und Wertvolles an sich hat, konnten wir schon während



des ersten Gottesdienstes erfahren. Jeder bekam einen Zettel auf den Rücken geklebt und die anderen waren aufgefordert, auf diesen Zettel alles das zu schreiben, was einem an dem jeweiligen "Zettelträger" besonders gefiel und ihn auszeichnete. Was da nicht alles auf denzetteln stand! Am Ende blieb nur

festzustellen, das es sich bei unserer Gruppe um 55 (eine fehlte ja noch) „Wertvolle“ handelte. Mit diesen 55 „menschlichen Schätzen“ haben wir dann eine ganze Menge erlebt, von dem es nun zu berichten gilt:

Die ersten Tage wollten wir eigentlich gar nichts erleben. Das Wetter war viel zu schön, um außer an unserem Domizil das warme Wasser und die strahlende Sonne zu genießen. Aber nur relaxen und chillen geht auf Dauer auch nicht. Nach einer ersten Shopping-Tour nach Linköping, die einige zum Auffüllen der Cola-Bestände nutzen, stand am Mittwoch mit der Kanuregatta das erste Highlight auf dem Programm. Alle sechs ausgelosten Mannschaften der Lagerolympiade standen sich in einem sportlichen Wettkampf gegenüber. Auf einem festgelegten Kurs mussten verschiedene Bojen umfahren und zwischendrin an Start/Ziel die jeweilige Besetzung gewechselt werden, bis jeder einmal gepaddelt hatte. Neben all dem Spaß sollte



diese Regatta aber auch der Vorbereitung der am kommenden Tag stattfindenden Kanutour dienen. Nachdem wir die Kanutour am Vorabend wegen möglicher Wetterkapriolen im Mitarbeiterteam fast noch gekippt hätten, haben wir dann nach einem tollen Sonnenaufgang bei schönstem Wetter eine wunderbare Paddeltour, Sonnenbrand inklusive, unternemen können. Schon am Samstag folgte dann der nächste sportliche Höhepunkt: Zweierfußball! Jeweils zwei Spieler wurden an den Füßen zusammengebundenen, so dass jedes Team über vier „Dreibeinkicker“ verfügte. Und dann ging es los, erst in Gruppen gegeneinander, dann die Platzierungsspiele. Trotz einiger wunder Knöchel hatten am Ende alle



eine Menge Spaß bei diesem sportlichen Vergleich der anderen Art. Am meisten gelacht haben aber immer die, die gerade nicht gespielt haben.

Am Sonntag konnte dann nach einem Freiluftgottesdienst und kräftigendem Mittagessen die nähere Umgebung im Rahmen einer Fußgängerrallye erkundet werden. In Kleingruppen wurden wir an einen Startpunkt gebracht. Auf der Suche nach dem richtigen Weg mussten wir verschiedene Bilder, die im Vorfeld fotografiert worden sind, mittels eines Streckenplanes wieder finden. Zusätzlich waren vier Zwischenpunkte anzulaufen und dort verschiedene Aufgaben sportlicher oder geistiger Art zu lösen. Die rund zwölf Kilometer lange Strecke, die an unserem Domizil endete, konnte man in knapp drei Stunden absolvieren. Manche brauchten aber auch mehr als fünf Stunden dafür.

Am darauf folgenden Dienstag ging es in die schwedische Hauptstadt. Nach dem Pflichtprogramm, welches uns zum königlichen Schloss führte und mehr oder weniger begeistert an der Wachablösung teilhaben ließ, waren einige

Stunden freies Programm. In dieser Zeit konnte man sich die Altstadt "Gamla Stan" mit all ihren vielen verwinkelten Gassen und alten Gebäuden anschauen, zu einem ausgedehnten Shopping-Bummel bei H&M und anderen bekannten Marken entschwinden oder einfach auch nur die allseits bekannte amerikanische Botschaft mit dem goldenen M aufsuchen (für alle Nicht-Fast-Food-Fans: der McDonalds Schnellimbiss). Nach dieser freien Zeit sammelten wir uns dann



für eine Stadtrundfahrt auf dem Wasser (also per Boot) wieder. Genau genommen war es eine Stadtrundfahrt unter Wasser, da es inzwischen zu regnen angefangen hatte, was auch zu einem erheblichen Beschlagen der Scheiben führte und somit leider manch toller Blick auf eine wunderschöne Stadt verwehrt wurde.

Das letzte gruppendynamische Highlight war der Besuch einer Indoor-Sport-Halle, in der wir uns auf Inlinern und BMX-Rädern, einem Trampolin oder an einer bis zu zwölf Meter hohen Kletterwand vergnügen und ausprobieren konnten. Alle hatten dabei eine Menge Spaß.



Was dann noch blieb, war eigentlich nur den Abschied vorbereiten. Koffer packen, Anhänger einladen, Abschiedsfest feiern, Haus putzen – und dann ging es auch schon wieder in Richtung Heimat. Das "Einlaufen" in Vehlen habe ich am Anfang ja schon beschrieben.

Wenn ich nach meinem schönsten Erlebnis gefragt werde, dann fällt mir bei all den tollen Erlebnissen, Erfahrungen, Touren und Aktionen immer so viel ein, dass ich mich eigentlich gar nicht entscheiden kann. Eines möchte ich aber nicht missen: am Ende von zwei tollen Wochen beim Pastor im Wohnzimmer zu sitzen, alles "Wertvolle" wieder heile

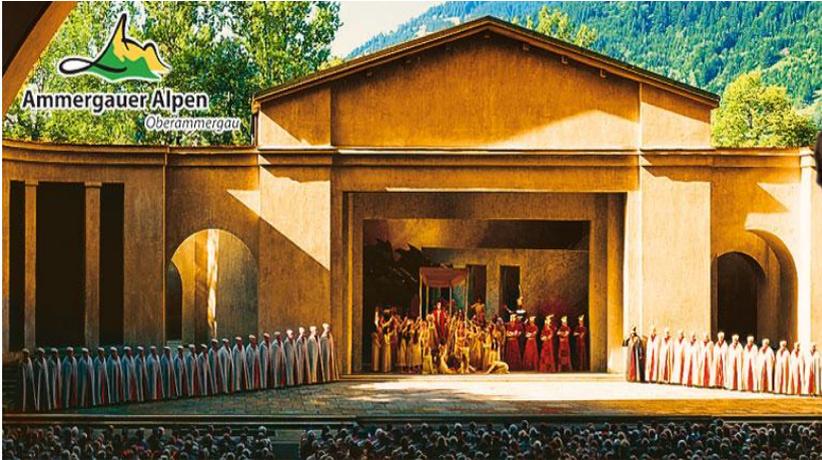
nach Hause und in die Hände der Eltern gebracht zu haben und dafür mit gefalteten Händen "Danke" bei dem zu sagen, der uns die vierzehn vergangenen Tage geführt und bewahrt hat. O.k., das Jever danach ist nach vierzehn Tagen Freizeit mit freiwilligem Alkoholverzicht auch lecker!

Markus Saecker

Was hat Schweden mit Oberammergau zu tun?

Am 4./5. September 2010 bekommen wir Skallsjö-Chor aus Floda zu Besuch. Der Chor befindet sich dann auf einer neuntägigen Reise nach Oberammergau sowie verschiedene Ziele in Bayern. Wir wollen unsere Freunde in Vehlen am Samstagabend willkommen heißen und mit ihnen dann am Sonntag einen festlichen Gottesdienst gestalten. Für die Übernachtung suchen wir interessierte Gastgeber – im Frühjahr wird dazu ein Rundruf gestartet.

Der Grund für die frühe Ankündigung dieses Treffens ist das Angebot von mehreren Plätzen, die im Bus zu den Oberammergauer Passionsspielen noch frei sind.



Die **Geschichte des Oberammergauer Passionsspiels** beginnt 1633. Mitten im Dreißigjährigen Krieg, nach monatelangem Leiden und Sterben an der Pest, gelobten die Oberammergauer, alle 10 Jahre das "Spiel vom Leiden, Sterben und Auferstehen unseres Herrn Jesus Christus" aufzuführen. Zu Pfingsten 1634 erfüllten sie das Versprechen zum ersten Mal. Bereits in der Mitte des 18. Jahrhunderts kamen Zuschauer aus allen Teilen Deutschlands nach Oberammergau, angezogen durch seine Kraft und Ausstrahlung. Im Jahr 2010 führt die Gemeinde zum 41. Mal das Spiel auf, das die Oberammergauer in einzigartiger Kontinuität durch die Jahrhunderte getragen haben. Seit dem 17. Jahrhundert wird das Spiel ausschließlich von den Bürgern des Dorfes getragen. Alle Mitwirkenden sind in Oberammergau geboren oder leben dort seit mindestens 20 Jahren. 2010 werden sich etwa 2000 Oberammergauerinnen und Oberammergauer am Passionsspiel beteiligen.

Die Fahrt geht von Vehlen aus über Nürnberg nach Oberammergau. Neben dem Besuch des Passionsspiels werden in der Region verschiedene Sehenswürdigkeiten (z.B. Kloster Ettal, Schloss Linderhof angefahren. Weiter geht es nach Altomünster mit Übernachtung im Brigittenkloster (Tag5), wo am darauffolgenden Tag der Chor ein Konzert gibt. Einen Ausflug nach München (Tag 7) rundet das Programm ab, ehe es dann wieder nach Hause geht.

Von Vehlen aus kostet die Reise 890 €, in denen Fahrt, alle Mahlzeiten, Übernachtungen sowie die Eintrittskarte für das Passionsfestspiel (Kat 2) enthalten ist. Viele Teilnehmer der Fahrt sprechen exzellent deutsch!

Interessierte melden sich **bitte möglichst bald** bei mir im Pfarramt für nähere Informationen

Neues vom Friedhof / Neue Grabformen

Zunächst einmal ist es bedauerlich – oder wie soll man das nennen – wenn von unseren neu installierten Toren am Parkplatz schmiedeeiserne Türgriffe gestohlen werden: so geschehen am 30. Oktober. Der Schaden ist zur Anzeige gebracht und über Hinweise wären wir sehr dankbar.

Leider wird auch immer wieder unser Grün-Abfall-Container für private Gartenabfälle in einem Umfang missbraucht, der nicht nachvollziehbar ist.

Gute Nachrichten gibt es aus der Arbeit des Friedhofsausschusses:

Auf der KV-Sitzung am 20.08.2009 hat der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Vehlen im Rahmen der begonnenen Friedhofsentwicklungsplanung zwei Ordnungen für den Friedhof überarbeitet und der aktuellen Gesetzeslage angepasst. Außerdem ist neu als Anlage zur Friedhofsordnung eine Gestaltungsordnung hinzu gekommen. Wir haben dazu einen ausführlichen Flyer vorbereitet, der auf unserer Homepage zugänglich und im Pfarramt zu bestellen ist. Selbstverständlich sind alle detaillierten Informationen auch über unseren Friedhofsausschuss zu erhalten.

Kurz gesagt: Besonders im Blick auf die Preise bleibt fast alles beim Alten, da wir durch die umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeit des Friedhofsausschusses eine Menge abfangen können. Dem Friedhofsausschuss sei an dieser Stelle einmal ein ganz herzliches Dankeschön gesagt!

Neu sind vor allem einige Grabarten, die wir auf Grund der Anfragen und Erfahrungen der vergangenen Jahre nun anbieten. Insbesondere geht es dabei um Grabformen, die besonders hinsichtlich der Pflege, eines günstigen Preises und des Grabschmuckes neue Möglichkeiten bieten:

Rasengrab/wahlgrab mit Pflanzstreifen

Hier werden die Kanten von der Friedhofsverwaltung gestellt und gesetzt. Ebenso über nimmt die Friedhofsverwaltung die Pflege des Rasens und des Pflanzstreifens.

Stein oder Platte werden von den Nutzungsberechtigten gekauft. Hier ist es möglich – anders als bei den bisherigen Rasengräbern – individuellen Grabschmuck auf die Pflanzstreifen aufzubringen.



2. Rasengrab/wahlgrab mit Bepflanzung

Bei diesem Typ kaufen die Nutzungsberechtigten Kanten und Stein oder Platte. Außerdem pflegen sie den Bepflanzung oder sorgen für die Abdeckung der gestalteten Fläche mit einer Platte, wenn eine Pflege nicht mehr gewährleistet ist. Die Pflege des Rasens erfolgt durch die Friedhofsverwaltung



3. Baumgrab

Bei diesen Urnengräbern übernimmt die Pflege der Rasenfläche, die Bereitstellung von Stein oder Platte die Friedhofsverwaltung, Lediglich die Beschriftung wird von den Nutzungsberechtigten in Auftrag gegeben und die Kosten übernommen.



4. Urnengemeinschaftsgrab

Bei den neuen Urnengemeinschaftsgräbern übernimmt die Pflege der Pflanzfläche die Friedhofsverwaltung. Stein oder Platte wird ebenfalls gestellt, und die Beschriftung wird von den Nutzungsberechtigten in Auftrag gegeben und die Kosten übernommen. Am Beispiel der schon erstellten und hier abgebildete-

ten Anlage kann man darstellen, dass die einzelnen Kantensteine an den Längsseiten der Beschriftung dienen. Hier ist es – anders als beim Baumgrab – möglich, auf die von der Friedhofsverwaltung bepflanzte und gepflegte Fläche in begrenztem Umfang Grabschmuck aufzubringen.



Zu den Kosten...

... weisen wir auf den neuen Flyer hin, in dem die komplette Kalkulation ausgeführt ist. Kosteten die bisherigen Rasengräber, auf denen die Aufbringung von Grabschmuck nicht möglich ist, 1440€ pro Grabstätte, so ergeben sich für die neuen Formen folgende Preise:

Rasengrab/wahlgrab mit Pflanzstreifen	2755€
Rasengrab/wahlgrab mit Bepflanzung	1615€
Baumgrab	676€
Urnengemeinschaftsgrab	1080€

Wir hoffen natürlich, dass dieses erweiterte Angebot gerade bezüglich des Pflegeaufwandes den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht wird. Die Preise, die nur die Kosten für das jeweilige Grab beinhalten, spiegeln natürlich die zum Teil hohen Anschaffungskosten sowie den jeweiligen Pflegeaufwand für 30 bzw. 20 Jahre (Urnen) wieder. Nicht enthalten sind die für alle Grabarten gültigen Friedhofsunterhaltungskosten. Die jährliche Gebührenkalkulation mit dem Landeskirchenamt ergab folgende Änderungen, die auf Grund von Energiekosten, Lohnkosten sowie erheblich gestiegener Entsorgungskosten für den Grünabfall angepasst werden mussten:

	Alt	Neu
Kapellenbenutzung	120,-- €	130,-- €
Grabaushub	390,-- €	480,-- €
Friedhofsunterhaltungsgebühr ein Jahr je Grabstelle	10,-- €	11,-- €
Bestattungsgebühr	95,--€	100,-- €

Für weitergehende Information steht der Friedhofsausschuss zur Verfügung, der Ihnen bei Bedarf gerne auch die Angaben des neuen Flyers erläutert.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG



November

- 04.11. Hilde Ludwig, Vehlen, 86 Jahre;
08.11. Lina Piel, Ahnsen, 90 Jahre;
17.11. Gisela Otte, Obernkirchen, 85 Jahre;
19.11. Christine Wallbaum, Vehlen, 87 Jahre;
19.11. Heinrich Ostermeier, Ahnsen, 84 Jahre,
19.11. Hildegard Ostermeier, Ahnsen, 84 Jahre,
19.11. Else Stahlhut, Vehlen, 84 Jahre,
24.11. Frieda Weimann, Ahnsen, 88 Jahre;

... UND WÜNSCHEN
GOTTES SEGEN

Dezember

- 03.12. Frieda Meier, Vehlen, 88 Jahre;
09.12. Gertrud Mühlmeister, Vehlen, 89 Jahre;
12.12. Heinrich Buhr, Seggebruch, 84 Jahre,
15.12. Heino Rütthemann, Müsingen, 86 Jahre;
17.12. Friedrich Lahmann, Vehlen, 89 Jahre;
17.12. Günter Lehmann, Ahnsen, 87 Jahre,
20.12. Sophie Stansch, Achum, 84 Jahre,
20.12. Heinz Sander, Vehlen, 83 Jahre;
28.12. Anneliese Schäfer, Achum, 88 Jahre;
28.12. Liesbeth Parzanka, Ahnsen, 88 Jahre;
29.12. Dorothea Spitzer, Ahnsen, 82 Jahre;
29.12. Elfriede Koch, Ahnsen, 80.

In unsere Fürbitte schließen wir ein:

Die Getauften:

Luisa Hoffmann, Müsingen
Charlotte Runge, Obernkirchen
Robert Mats Bolanz, Müsingen

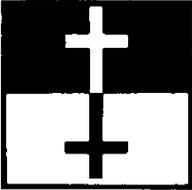
Die Getrauten:

Hendrik Klinkert und Marion, geb. Klose, Vehlen
Markus Erhard-Ahrens und Julia Ahrens, Bückeburg



Martin Apking und Manuela, geb. Knake, Müsingen
Waldemar Schäfer und Judith Vogel, Hamburg

Die Angehörigen der Verstorbenen:



Juni

Willi Mühlmeister, Vehlen, 67 Jahre
Irmgard Sander, geb. Everding, Vehlen, 79 Jahre

Juli

Karl Niemann, Müsingen, 94 Jahre

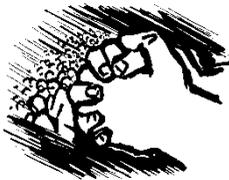
September

Johanna Meyer, geb. Waschke, Bad Eilsen, 88 Jahre
Sophie Held, geb. Selle, Ahnsen, 98 Jahre

Oktober

Fritz Köpper, Tallensen, 83 Jahre

Fürbittenanliegen:



Konfirmanden, Kranke, Krankenbesuche
neue Mitarbeiter(innen)
Kindergottesdienstmitarbeiterkreis
InChristus-Chor und Posaunenchor/Jungbläser
Mutter-Vater-Kind-Kreise / Mini-Club Benjamin
Jungchar/Jugendkreise
neue Hauskreise/bestehende Hauskreise,
Missionswoche mit Haases

Adventsfreizeit vom 27.11.-29.11.2009,
Gestaltung des Altarraumes

Wir danken dem Herrn für:

Sommerfreizeit in Schweden,
Seniorenfreizeit
Konfirmanden-Zeltlager
Kinderfreizeit



Einladung zum Laternenumzug
Am 8. November um 17:00 Uhr
Treff: Spielplatz „Am Weidkamp“

Treffpunkt ist am 8. November um 17:00 Uhr
der Spielplatz in der Straße „Am Weidkamp“.
Vom Spielplatz geht unser bunter Umzug mit
Lichtern und Liedern zum Gemeindehaus
Elim an der Kirche. Unterwegs begleiten uns
sowohl die Freiwillige Feuerwehr aus Vehlen
sowie der Posaunenchor, der in diesem Jahr
zum ersten Mal von den neuen Jungbläsern
unterstützt wird.

hAPPY
hour!

Der Junge Gottesdienst!



Thema:

HOME,
SWEET HOME
~ ~ ~



Samstag, den 07.11.2009 um 19:30 Uhr
im Gemeindehaus ELIM
An der Vehleener Kirche/ B65
www.vehlen.de



**Siehe,
ich mache
alles neu!**

Offenbarung 21,5

